

2. Vierteljahr / Woche 04.06. – 10.06.2017

11 / Was ist richtig, was ist falsch?

Falsche Lehrer erkennen und sich vor ihnen schützen

➤ Bibel

Es gab in Israel auch falsche Propheten, genauso wie es falsche Lehrer unter euch geben wird. Geschickt werden sie euch ihre Irrlehren über Gott vortragen, die ins Unheil führen ...

2. Petrus 2,1

➤ Hintergrundinfos

Ein Häretiker, auch Ketzler genannt, ist jemand, der von der offiziellen Glaubenslehre abweicht. Er gehört zwar einer Religion an, ist also z. B. Christ, verbreitet aber andere Lehren als die allgemein gültigen und damit sogenannte Irrlehren. Schon sehr früh traten im Christentum abweichenden Lehren und Glaubensstreitigkeiten auf. In der Spätantike waren es vor allem kirchenspalterische Bewegungen, Auseinandersetzungen um die Trinität und dualistische Lehren, die den Kampf der Kirche gegen abweichende Auffassungen bestimmten.

Im Hochmittelalter waren es zunächst kleine, isoliert agierende Gruppen, die ins Visier der katholischen Geistlichkeit gerieten (erste Ketzerverbrennung 1022 in Orléans). Im 12. Jhd. fühlte sich die katholische Kirche durch die Ausbreitung der Katharer und Waldenser offen bedroht. Als Folge davon wurde in der ersten Hälfte des 13. Jhd. die Inquisition eingesetzt.

Auch die Reformation wurde von der katholischen Kirche als Häresie angesehen und in katholischen Gegenden entsprechend verfolgt.

Im protestantischen Kontext ist die Bezeichnung Häresie kaum gebräuchlich, obwohl auch dort die Notwendigkeit gesehen wurde, sich gegen radikale Bewegungen abzugrenzen. Dies begann schon in der Reformationszeit z. B. bei Lehren der katholischen Kirche wie die Heiligenverehrung und die Lehre von der Transsubstantiation (Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut von Christus).

So genannte „Häretiker“ und „Ketzler“ fanden und finden sich übrigens nicht nur im Christentum. Auch im Judentum, im Islam und anderen Religionen gab und gibt es die unterschiedlichsten Richtungen und Glaubensauffassungen.

Seit der Zeit der Apostel wird also stets darum gekämpft, die richtige Glaubenslehre zu verbreiten und zu leben.

➤ Thema: Falsche Lehrer

- Lies 2. Petrus 2,1–3 und Judas 4. Wie wirkt das auf dich? Was ist das Motiv der falschen Lehrer? Wie gehen sie vor?
- Was stellst du dir unter einem zügellosen Leben vor? Lies dazu folgende Beschreibungen von Petrus und Judas. Überlege dir dabei jeweils, wie das, was diese Menschen tun, heute aussehen könnte. Also zum Beispiel (Vers 10): Was tut jemand, der seinen selbstsüchtigen Leidenschaften nachgeht? Jemand, der sich überheblich verhält? Usw.
2. Petrus 2,10.12–15.18–19
Judas 7–8.10.12.16
Wenn du all diese Verhaltensweisen zusammenfasst, wie würdest du solche Menschen beschreiben?
Welche Einstellung steckt hinter diesen Verhaltensweisen – sich selbst, anderen Menschen und Gott gegenüber?
- Wann würde man Gottes Vergebung missbrauchen, um ein „zügelloses Leben“ zu führen?
Was denkst du: Wann könnte man in der Versuchung stehen zu sagen „das ist doch nicht so schlimm, Gott sieht das bestimmt nicht so eng“?
Wann könntest du selbst in der Gefahr stehen, so zu denken?
- Petrus beschrieb falsche Lehrer sehr ausführlich, das Thema scheint ihm also wichtig gewesen zu sein. Warum ist es so wichtig, falsche Lehrer zu erkennen?
- Worin besteht die Gefahr, die von falschen Lehrern ausgeht? Lies dazu noch einmal 2. Petrus 2,17–20. Die Erklärung im Studienheft zur Bibel S. 89 gibt dir weitere Hinweise.
- Warum sind Menschen, die erst durch Jesus von ihrem sündigen Verhalten befreit wurden, dann sich aber wieder wie früher verhalten, schlimmer dran als vorher? (Tauscht euch am Sabbat darüber aus.)
Was kann dich davor schützen, falschen Lehrern zu glauben?
- Und wie kannst du dir sicher sein, dass das, was du glaubst, richtig ist und nicht dem widerspricht, was die Bibel lehrt?
- Petrus und Judas zeichneten ein extremes Bild. Aber denk einmal ehrlich darüber nach, ob in diesen Versen nicht auch Verhaltensweisen erwähnt werden, die – wenn auch in abgeschwächter Form – auf dich zutreffen könnten.

➤ Nachklang

Hör dir **False Teachers** an und mach dir Gedanken über das, was hier ausgesagt wird. Sprecht evtl. am kommenden Sabbat darüber.